

# 50 Jahre Christliches Jugenddorf in Neustadt Rettungsanker für Jugendliche



Das Moderatoren-Duo Rochus Helm und Conny Nägle bot eine brillante Vorstellung.

Neustadt. (pac) „Jugenddorf heißt, gemeinsam leben. Es gibt keinen Menschen, der auf Isolation angelegt ist. Jeder Mensch ist auf ein Du hin angelegt. Deshalb gilt der Satz für eine Erziehungsgemeinschaft, wir wir es sein wollen: Keiner darf verloren gehen“. Worte von Arnold Dannemann, Gründer des Christlichen Jugenddorfes, die auch nach einem halben Jahrhundert nichts an Gültigkeit eingebüßt haben. Am letzten Freitag fand der Festakt zum 50. Geburtstag des CJD statt. Anwesend waren nicht nur zahlreiche Freunde, Wegbegleiter und Bewohner der Einrichtung, sondern auch die ganz hohe politische Prominenz unter anderem in Gestalt von Ministerpräsident Kurt Beck.

„Yes we can“ lautete der Tenor des CJD-Alphabets, vorgestellt als Dia-Show von den Moderatoren Rochus Helm und Conny Nägle, bevor Jugenddorfleiter Harald Luft die Gäste unter dem Motto „Lebendige Vielfalt“ begrüßte. Über das „A und O“ des CJD referierte CJD-Sprecher Hartmut Hühnerbein. Grundlage für die Schulung der Persönlichkeit von Jugendli-

chen nicht die Schwächeren in unserer Gesellschaft.

„Unsere Stadt schätzt sich glücklich, das CJD beherbergen zu dürfen“, betonte Oberbürgermeister

uns entwickeln. Man redet nicht über uns, sondern mit uns. Wir dürfen erfahren, das beim CJD der Mensch im Mittelpunkt steht.“ Einen Scheck über 15.000 Euro



Witzige musikalische Beiträge bereicherten den Festakt.

Hans Georg Löffler. Das CJD leistete im Bereich der Jugendhilfe unschätzbare politisch-soziale Aufgaben. „Ihre Arbeit vereint unser aller Anerkennung und Respekt“, so Löffler.

Eine bedeutende Rolle für das CJD spielt die BASF. Die Zusammenar-

überreichte Wolfgang Gemmel vom Verein Ehemaliger Jugenddörfner und Freunde. Insgesamt habe der Verein in der Vergangenheit 130.000 Euro für das CJD erwirtschaftet und gespendet.

Neben der spritzigen Moderation durch das gleichfalls als Artisten überzeugende Moderatoren-Duo wurde der Festakt von einem bunten Unterhaltungsprogramm begleitet. Musikalische Beiträge des jungen Violinvirtuos Leo Esselson, ein witziges Schlager-Duett mit Jasmin Fleischmann und Günther Schramm und der Auftritt der CJD-Mitarbeiterband hielten die Gäste ebenso bei Laune wie die abschließende Schwarzlichttheatervorführung. Darüberhinaus blieb genügend Zeit, um den ein oder anderen



Festredner Kurt Beck begeisterte mit sehr persönlichen Worten.

chen und für die Vermittlung von Kernkompetenzen sei das christliche Menschenbild.

Lobende Worte für den Erziehungsgedanken des CJD fand Ministerpräsident Kurt Beck in einer beeindruckend persönlichen Festrede. Man dürfe Menschen nicht einordnen, sie nicht in eine Bahn stecken, denn nur wenigen gelänge es, diese zu verlassen, um neue Perspektiven zu finden. „Wir wollen keine funktionierende, sondern selbstbestimmte Menschen, junge Leute, die den Mut haben, entlang des Wertkanons in christlicher Überzeugung sich einen

beit mit dem Weltunternehmen zieht sich wie ein roter Faden durch seine Geschichte. Bisher 1.000 BASF-Auszubildende waren in den Lehrlingswohnungen des CJD untergebracht, informierte BASF Vice President Klaus Nussbaumer und bezeichnete die Einrichtung als „Rettungsanker in schwierigen Lebenslagen.“

Ein seit vielen Jahren weiterer wichtiger Partner des CJD ist die Agentur für Arbeit Landau. Sehr viel habe man durch die enge, persönliche und zuverlässige Zusammenarbeit für die jungen Menschen erreicht, so die Vorsitzende



Tolle Artistik mit Rochus Helm und Conny Nägle.



Die CJD-Mitarbeiterband heizte die Stimmung ordentlich an!

Auftrag zu stellen“. Sein Dank galt dem CJD für seine Kraft, in diese Richtung zu Erziehen und Bildung zu vermitteln und dabei niemanden zurück zu lassen, vor allem

der Geschäftsführung Christine Groß-Herick. Aus der Sicht eines CJD-Bewohners berichtete Jugenddorf-Sprecher Dirk Jesereg: „Wir dürfen hier streiten, wachsen und

Blick auf die Statistik zu werfen: 223 Mitarbeiter, Herstellung von 50.000 Mahlzeiten pro Jahr, Organisation von 80 bis 90 Veranstaltungen mit 9.000 Besucher pro Jahr durch die Kleinkunstbühne Katakomben etc. Der STADTANZEIGER wünscht auf diesem Wege dem CJD weiterhin viel Erfolg bei seiner Arbeit mit Jugendlichen!



Krönender Abschluss des Unterhaltungsprogramms war der Auftritt des Schwarzlichttheaters.